E-lib.ch
Elektronische Bibliothek Schweiz
Bibliothèque électronique suisse
Swiss electronic library

e-rara.ch

Buss-Glocken

Falckner, Johann Ulrich

[Basel], Anno 1641

Universitätsbibliothek Basel

Signatur: EJ III 96:4

Persistenter Link: http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29217

e-rara.ch
Das Projekt e-rara.ch wird im Rahmen des Innovations- und Kooperationsprojektes „E-lib.ch: Elektronische Bibliothek Schweiz“ durchgeführt. Es wird von der Schweizerischen Universitätskonferenz (SUK) und vom ETH-Rat gefördert.

e-rara.ch is a national collaborative project forming part of the Swiss innovation and cooperation programme E-lib.ch: Swiss Electronic library. It is sponsored by the Swiss University Conference (SUC) and the ETH Board.

www.e-rara.ch

Nutzungsbedingungen
Dieses PDF-Dokument steht für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Es kann als Datei oder Ausdruck zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Terms and conditions
This PDF file is freely available for non-commercial use in teaching, research and for private purposes. It may be passed to other persons together with these terms and conditions and the proper indication of origin.

Visual Library

Büß-Glocken.

Das ist:

Ordenliche Verzeichnuß vnd Beschreibung der ernst-vnd gantz schröcklichen Doñers-vnd Straalen-wettern/ so sich von vielen Jahren häro/ biß auff jetzige Zeit/ in vnserer Statt Basel/ vnd etlichen benachbarten Orten/ spüren lassen: Dadurch der allgerechte Gott der gantz sicheren/ vñ bey nahem in sünden eyngeschlaffenen Welt (so weder vmb mündliches lehren/ warnen/ vermahnen vnd zusprechen/ seiner getrewen Dienren/ nichts will geben/ sonder vorsetzlicher weise jhrem Vnheil vnd Verderben zueylet) selbsten von seinem hohen Himmel herab predigen/ vnd sie mit dem weitschallenden Ton seiner Büß-Glocken/ so sich erschrockenlicher weise vber vns in Lüfften/ durch ernstliches Donner-vnnd Straalen-wetter/ mehrmahlen/ wie auch gar newlich/ hat hören lassen/ von ermeldtem Schlaff jhrer Sicherheit auffmunteren/ vnd verursachen wöllen/ doch einmal in sich selber zu gehen/ vnd zu gedencken/ daß es gnug/ ja mehr dann zu viel seye/ daß sie biß dahär jhr Leb-zeit so vbel zugebracht; vnd den vbrigen kurtzen Rest desselbigen besser anzuwenden jhren fürnemme: Nemlich zur befürderung der Ehren Gottes; dem Nebenmenschen zu ersprießlichem guten/ vnd jhrer selbs eygenen/ zeitlichen vnd ewigen/ deß Leibs vnd der Seelen Wolfahrt. Welches beschehen wirdt/ wann sie wirdt verläugnen das vngöttliche wesen/ vnd die weltlichen Gelüste: Dargegen aber züchtig/ gerecht vnd gottselig leben in dieser Welt/ vnd also warten auff die selige Hoffnung vnnd fröliche Erscheinung der Herrligkeit deß grossen Gottes/ vnsers Heylands JEsu Christi; der sich selbs für vns gegeben hat/ auff daß Er vns erlösete von aller Vngerechtigkeit/ vnd heiligte jhm ein Volck zum Eygenthumb/ das da eyfferig were zu guten Wercken. Nach der Vermahnung deß H. Apostels Pauli/ in der Epistel an Tit. im 2. cap. vers. 11. & seq. Vnd eben das nun ists/ darzu vns auch alle sampt vnd sonders vervrsachen vnd bewegen soll diese gegenwertige Zeit: Der Beschluß nämlichen deß allbereit abgeloffnen Alten/ vnd Anfang oder Antritt deß nunmehr angehenden Newen Jahrs; Welches vns allen der barmhertzige Gott glückhafft wölle erscheinen lassen/ durch seinen lieben Sohn/ vnseren HErren Jesum Christum/ Amen.

Zusammen gezogen vnd in offentlichen Druck verfertiget

Durch

M. JOHANN. HULDRICHUM FALCKNERUM,
der St. Peters Kirchen allhie in Basel Diac. emeritum.

Gedruckt bey Georg Decker/
Anno 1641.

Jerem. 31. Cap. vers. 18.

Bekehr vns HErr / so werden wir frumb/
O GOtt vnd HErr / dich bitten wir drumb.

Folget die Verzeichnuß selber.

I.

Anno 1094. im Sommer/ zerschlug der Straal den Balcken/ darauff das grosse Crucifix im Münster zu Basel stünde. Folget darauff ein solcher Sterbend/ welcher gantz Teutschland/ Burgund vnd Franckreich/ also durchsuchet/ daß etliche Flecken gar außgestorben. Die Todten konte man allhie zu Basel nicht mehr einander nach begraben/ sondern man mußte grosse Grůben darzu machen.

Herr Johan. Grosius, Pastor Leonhard. p. m. in dem Excract seiner Basel-Chronick/ pag. 14.

d 4.

Anno 1460. den 25. Julii/ auff St. Jacobi/ in der Nacht/ kam ein erschröcklich Wetter von Donneren. Am Soñtag hernach/ vmb 11 Vhren deß Mittags/ kam bey stillem Wetter ein Donnerschlag/ dergleichen nie erhört ward. Darauff schlug ein kalter Straal in das Esel-thürnlin/ darinnen ein Mörder lag: Ist aber neben jhm hinab in die Erden gefahren. Folgends hat ein feuriger Straal auch zun Augustineren geschlagen/ darvon das Bley/ damit das Glockenhauß bedecket war/ zerschmoltzen/ vnd dorffte niemand hinzu koñen. Ist also das Glockenhauß verbrunnen/ vnd herab gefallen. Wañ nicht grosse Hülff vorhanden gewesen/ das gantze Closter solte wol gar verbrunnen seyn. Ibid. pag. 100.

III.

Anno 1471. Mitwochens vor St. Albani / entstünd vmb Vesper-zeit mit Wetterleuchten vnd Schlossen ein groß Vngewitter. Der Straalschlug in die Thumkirchen allhie zu Basel / neben dem Sacrament-häußlin in einen Pfeiler/biß in die Crufft hinab: da grosse Stein herauß fielen. Dz Chor war mit Feur vnd Dunst erfüllet: die erbleichten Priester aber zerstoben hierüber. Ibid. pag. 115.

IV.

Anno 1514. auff St. Jacobi / vmb 10. Vhren in der Nacht/schlug ein Straal in Helm vnd Glocken zun Augustinern. 54. Jahr zuvor/eben auff denselben Tag/verbrennte ein Straal den Helm/der mit Pley bedeckt war. Ibid. pag. 143.

V.

Anno 1526. den 19. Herbstmonats/vmb 4. Vhren nach mittag/bey schönem hällem Himmel/schoß ein Straal in den dritten Thurn von Eschemer-Thor gegen S. Alban/an der Stattmauren zu Basel/ darinnen bey 50. Thonnen Pulver vnd viel Schwäbel war. Ist auff der stätt zersprungen / mit erbidmung der gantzen Statt. Der Thurn ist in grund zersprengt worden / alß wann er niemahlen da gestanden were. Hiedurch wurden in der Maltzgassen alle Häuser zerschlagen: grosse Quaderstuck sind geworffen worden biß in St. Albans Vorstatt/zum Teutschen Hauß hineyn: wie auch nit weniger in Eschemer Vorstatt / weit hineyn. Zwölff Menschen sind jämerlich zerschlagen/etliche darvon in die Lüfft geworffen worden. Da hat einer den Kopff/der ander ein Arm/der dritt ein Schenckel/ verlohren. Es hat auch hiedurch die Pfarrkirchen zu St. Theodern/in Mindern Basel/ an Fenstieren grossen Schaden erlitten. Bey vielen folgete

grosser

grosser Zanck in der Statt. Etliche sagten/ dieser Vnfall komme här von den Papisten: andere sagten/ er käme här von Zweyspalt vnd Vneinigkeit in der Religion. Damahlen ist auch das Huren-hauß in der Maltzgassen zersprengt/ zerstört vnd verbrennt worden. Erasmus/ der gelehrte Mann/ schreibet an einem Ort: Daß zwar das ermeldte Huren-hauß seye verbrunnen; aber die Funcken vom selbigen Feur seyen in viel andere Häuser gestoben vnd geflogen. Es sollen auch/ wie D. Joh. Jacob Grynæus/ b. m. in seinen Historicis vermeldet/ damahlen/ eh das Wetter in Thurn geschlagen/ Leuthe von der zweyspältigen Religion in jhren Weingärten gewesen seyn: da man auff einer seiten Psalmen gesungen/ auff der anderen aber solches nicht leiden wöllen. Deßwegen diser theil jenem angefangen zu flüchen/ vnd zu wünschen/ daß sie der Donner zerschlagen solle. Darauff also bald der Straal kommen/ vnd die Flücher neben anderen erschröcklicher weise hingenommen habe.

Ibid. pag. 155. vnd 156.

VI.

Anno 1545. den 2. Monats-tag Julii/ ist ein vornehmer Saffoyer (welcher ein Gesandter war zu Käiser Carle dem fünfften) alß er für St. Johannes Thor hinauß kam/ sampt seinem Diener vom Straal geschossen/ vnd kläglicher weise zu grund gegangen. Ibid. pag. 180.

VII.

In vorgemeldtem Jahr/ den 1. Augstmonats/ hat ein Straal in mindern Basel in das Closter Clingenthal geschlagen/ hat grossen Schaden gethan/ in dem das Feur darinnen hin vnd här geloffen: wie wol darüber kein Brunst entstanden. Ibid. pag. 181.

VIII.

Anno 1556. den 24. Augstmonats / starb allhie zu Basel David Georg / ohnlang nach seines Weibes abscheid: In deren Grab er in St. Leonhards Pfarrkirchen ehrlich ist bestattet worden. In seiner Sterbens-noht / schoß ein kalter Straal in sein Hauß oder Scheuren auff dem Höwberg / gegen seinem Hof vber gelegen. Es fiel auch in selbigem Hof vrplötzlich das ober Getäffel eines Gemachs herunder. Ibid. pag. 196.

IX.

Anno 1563. schlug ein Straal in den Saltzthurn allhie. Ibid. pag. 202.

Anno 1571. den 8. Tag Brachmonats / ist die Kirche zu Münster / bey Delsperg gelegen / durch einen Feurstraal angezündet / verbrunnen / also daß die Glocken zerschmoltzen vnd herab geflossen seyn. Ibid. pag. 211.

X.

Anno 1584. vmb Frühlings-zeit / hat der Straal an den Eselthurn allhie geschlagē / oberhalb dem Schwibbogen / hinaußwerts gegen der Steinen Vorstatt. Ist vnder dem Schwibbogē hindurch / vñ die Gärbergassen herab gefahren / biß zum Gärberbrunnen: hat daselbst allererst eine Behausung angezündet. Ibid. pag. 218. vnd 19.

XI.

Anno 1610. den 2. Monats-tag May / schlug vmb den Mittag ein Straal in das Schloß Bencken / allda eine Gasterey angestellt gewesen / vnd die darzu geladene Gäste allbereit zu tisch gesessen. Er führ durch das Camin in beyde Kuchen herab / allda man zurichtete / erschlug in jedwederer eine Weibsperson / vnder denen die einte schwangers Leibs gewesen. Darüber die anwesenden Gäste dermassen ergälsteret / daß sie / was jhnen vorgesetzt worden /

worden/stehen lassen/ja sich auff vnd darvon gemacht haben/vnd gleichsam verstoben sind. Auß meiner selbs eygenen Verzeichnuß.

XII.

Anno 1620. den 22. Tag Hewmonats/kam morgens vmb 7. Vhren / nach der Früh-predig / ein mächtiger Platschrägen / vast einem Wolckenbruch gleich: darauff hub es an zu donneren/bald hernach folgte ein Straal/ so eine Jungfraw/welche vorm Bläsi-thor Hanff gezettelt/ vnd sich zu salvieren in ein Gartenhäußlin fliehen wöllen / kläglicher weise erschlagen hat. Auch auß meiner Verzeichnuß.

XIII.

Anno 1625. den 10. Tag Meyens/ nach mittag vmb 1. Vhrē / hat der Straal in minderen Basel zu Clingenthal in das Kirchthürnlein/ so mächtig hoch/ geschlagen/ hat dasselbig mercklich verderbt / vnd sehr viel Ziegel gebrochen: daher man solches folgends mit grossem vnkostē wider renovieren vnd erneweren / ja in die 13. Gerüst hoch hinauff bawen müssen lassen/damit man das Creutz/ sampt dem Engel darauff/herab nemmen können.

Auch auß meiner Verzeichnuß.

XIV.

Anno 1629. den 28. Tag Brachmonats / ist in der Nacht ein sehr ernstliches Wetter von donnern vnd wetterleuchten entstandē/welches sich zwischen 2. vnd 3. Vhren am strengsten erzeigt hatte. Darauff folgte in minderen Basel ein kalter Straal / so in deß alten Herren Biermañs seligē Behausung/ gegen dem Claren-bruñen vber / dariñen Colmar Leuthe wohneten / geschlagen. Er fuhr durchs Tach hinab in die Stuben vnd Kammeren/ von dannen vnden ins Hauß/ ja endlich gar in den Keller

vnd

vnd das Erdrich hineyn: gieng gleichwol ohne sonderbaren Schaden ab. Auch auß meiner Verzeichnuß.

XV.

Anno 1640. den 28. Monats-tag May/ist Abends vmb 8. Vhren ein ernstliches Donner-wetter mit starcken Rägen entstanden/ in welchem ein Straal erfolget/ so in den Thurn vnder St. Johannes Thor/ auff welchem der Thorwarter seine Wohnung/ geschlagen/ vnd seine Haußfraw vmb etwas berührt vnnd beschädiget hatte. Eben selbiger Zeit/ war ein Hagelschlechtiges vnd sehr schädliches Wetter/so zu Münchenstein/Muttets/Crentzach/Rhürberg/vnd Intzlingen/wie auch anderen mehr Orten/ grossen Schaden gethan: War etliche Tag zuvor gantz schwül-heyß Wetter/ vnd schine die Sonnen nicht recht/ sondern gleichsam als durch einen Näbel. Auch auß meiner Verzeichnuß genommen.

XVI.

In diesem ermeldten 40. Jahr/ den 3. Tag Hewmonats/ war abermalen ein ernstliches Donner-wetter mit starcken Rägē/darauff erfolgt ein Straal/ so eines Tauners Fraw/ welche in der Elenden Herberg jhr auffenthalt gehabt/ vnd von Hügelen auß der Margraffschafft soll gewesen seyn/ Abends alß sie vom Feld heymgehen wolte/ vnder dem Spalenthor erschlagen: ward den 4. hernach bey den Predigeren begraben. Ist auch auß meiner Verzeichnuß genommen.

NB. Den 7. Tag hernach/ hat es abermahlen ein ernstliches Doñer-wetter geben: in welchem eine Tochter von Muttets/ so Kyrschen nacher Basel zu Marckt tragen wöllen/ vnder wegen/ änet der Byrß/ nicht weit von den Stägen/ durch einen Straal erschlagen worden.

XVII. Anno

XVII.

Anno 1641. den 26. Tag Augstmonats/nach dem es morgens vmb 6. Vhren New worden/ hat es bald hernach angefangen zu wetterleuchten vnd zu doñeren/ hats also continuiert/ biß nach Mittag gegen 3. Vhren: vor Mittag aber vmb 10. Vhren/ kam ein häll-scheynender Wetterleich/ vnd gleich darauff ein Straal/ schlug zum Hol in deß Meister Isaac Harnischers Behausung/ zerbrach jhm an der Tachung sehr viel Ziegel/ zerriß vnd spaltete jhm auch einen Trom/ vnd fuhr hernach durch das Camin hinab in die Kuchen/ von dannen in seines Nachbarn/ Tobiæ Herpels deß Küffers/ Hauß/ in die Stuben hineyn: allda es sein Haußfraw/ Vrsula Enderlin genannt/ mit deren er den 5. Julii zuvor in dem Münster allhie eyngesegnet worden/ hat zu todt geschlagen. Sie ward folgends den 28. hernach verkündt/ vnd vmb 2. Vhren nach mittag bey St. Peter zur Erden bestattet: Jhres alters 20. Jahr.

Diese Fraw selig/ wann sie nach jhrem Tod wider reden können/ hätte wol sagen mögen/ was vor 23. Jahren von dem verfallenen Flecken Plurs gesagt worden:

Die Leuth der Statt jetzt vberall
Nur reden thund von meinem Fall.
Zu jhn ich sprich: Heut ists an mir/
Wer weißt was euch ist vor der Thür.
Mein Fall laßt euch ein Warnung seyn/
Sonst strafft euch Gott mit grösser Peyn.

Ist auch auß meiner Verzeichnuß genommen.

XVIII.

Zum Beschluß/

Soll ich hie nicht vergessen deß gedächtnuß-würdigen/ernstlichen vnd erschröcklichen Doñers vnd Straalen-wetters / welches sich eben in diesem 41. Jahr / etlich wenig Wochen vor dem nächst vorgehenden/benantlichen den 7. Tag Brachmonats altes/vnd den 17. newen Calenders / vmb Mitternacht zwischen 12. vnd 1. Vhren / in der Nachbarschafft/ droben zu Rheinfelden begeben : Wann dasselbige effectuiert / ist / vns allen zur Nachrichtung vnd Warnung / gesangs-weise verfaßt / vnd folgender gestalten in offentlichen Druck verfertigt worden.

In der Melodey :

In aller Trübsal / Angst vnd Noht / ꝛc.

Oder :

Kompt här zu mir/spricht GOttes Sohn/ꝛc.

1.

MErckt auff jhr lieben Christenleuth/
Was sich zutrůg in dieser Zeit/
Vnd newlich ist geschehen/
Von einem schnellen Wetters-straal/
Was er anzündet vberal/
Will ich kürtzlich verjehen.

2.

Drumb mercket auff beyd Jung vnd Alt/
Auch Reich vnd Arme manigfalt/
Vnd laßt euch das erbarmen :
Wie an eim Zinstag / früh vor Tag/
Zu Rheinfelden war grosse Klag/
Bey Reichen vnd bey Armen.

3. Da-

3.

Damahls ein schwäres Wetter kam/
Vmb Mitternacht sein Anfang nam/
Alß jederman schlieff eben:
Mit Donner/Blitzen/Wetterleich/
Geschahen etlich feurig streich/
Viel Leuth verlohren s'Leben.

4.

Ein starcker Thurn war in der Statt/
Viel Büchsenpulver man da hat
Gelegt wol etlich Thonnen:
Dareyn schlug der Feurige straal/
Zerschmetteret alles überall/
Thät gar niemand verschonen.

5.

Auff diesem Thurn/wie ich euch meld/
Zwo Schilt wachten wurden gestellt/
All Tag vnden vnd oben:
Aber in einem Augenblick/
Sind sie beyd wol in hundert stück
Hin vnd wider verstoben.

6.

An Bäumen hangen blieb's Eyngweid/
Händ/Füß vnd Köpff/auff grüner Heyd
War jämerlich gefunden:
Die Stuck hat man in Körb gethan/
Hernach ehrlich begraben lahn/
Wol zu derselben Stunden.

7.

Noch weiter will ich zeigen an/
Verwundt/verbrannt war mancher Mann:
Ein Kindlin in der Wiegen

Ward durch den Klapff von seinem Ort
Hinder den Ofen g'worffen fort:
Ist wahr / ich thu nicht liegen.

8.

Doch blieb das Kindlin vnverletzt/
Sein Muter war darvon ergetzt.
Nun hört was weiters g'schehen:
Die Thürn vnd Mauren vberall
In d'höhe flogen von dem Straal/
Mit Warheit darff ichs jehen.

9.

Daß auch durch diesen grossen G'walt
Die Häuser mehrtheils sind gespalt/
Die Thüren all auffg'sprungen/
Die Scheuben auß den Fenstern auch
Außfielen: Summa / in dem Rauch/
War alls in d'Lüfft getrungen.

10.

Die Stein die flogen hin vnd här/
Die Tächer wurden mehrtheils lähr/
Das bracht den Leuthen grausen:
Sie wußten nicht wo auß vnd an/
Erschrocken war beyd Weib vnd Mann/
Als gehört solches brausen.

11.

Noch eins ich schier vergessen that/
Wie's Wätter an ein Rigel hat
Weit in ein Stein geschmissen/
Darvon der Rigel der gestalt/
Wie solches gesehen Jung vnd Alt/
Mitten entzwey gerissen.

12.

Da nun der Jamer so groß war/
Stünden die Leuth in grosser G'fahr/
Als wolt d'Statt vndergehen:
Da hub sich erst an grosse Noht/
Sie schryen all/ erbarm dich Gott/
Thu vns gnädig beystehen.

13.

Dann wann das Feur/ durch Gottes Zorn/
Wer gfahrn in andern Pulverthurn/
Niemand wer davon kommen:
Ja es köñt auch nicht anderst seyn/
Die Statt wär g fallen in den Rhein/
Wie ich es hab vernommen.

14.

Darumb jhr Christen allgemein/
Laßt dieses euch ein Warnung seyn/
Vnd thut nicht leichtlich schweeren:
Dann GOtt der HErr kan alle Stund/
Leuth/ Vih/ vnd Stätt biß auff den grund/
In einem huy vmbkehren.

15.

Thut Büß/ vnd laßt von Sünden ab/
Ein jeder diß Exempel hab
Vor seinen Augen eben:
So wirdt alsdann der liebe Gott
Vns beystehen in aller Noth/
Frid vnd sein Segen geben.

Bätt-Gesang/

In ernstlichen vnd erschröcklichen Donners-vnd Straalen-wetteren / nutzlich zu gebrauchen.

Hergenommen vnd gezogen auß dem 18. Psalm Davids.

In der Melodey:

Dich bitt'n wir deine Kinder/ &c.

1.

ACh GOtt im höchsten Throne/
O Vatter HErre GOtt:
HErr Christe GOttes Sohne/
Der du vns hilffst auß Noht:
O GOtt heiliger Geiste/
Du Gnad vnd Rettung leiste/
Hör vnser arms Gebätt.

2.

Vergib vns vnser Sünde/
Rechne nicht vnser Schuld:
Laß ja HErr nicht dahinden
Dein grosse Gnad vnd Huld:
Fahr nicht herab mit Zoren/
Wir sind sonst bald verlohren/
Erbarm dich vber vns.

3. Dein

3.

Dein Donner groß wir hören
Dein Plitz vnd Wetter hart:
Dein Wolcken schwartz wir sehen/
Dein Straal kompt zu der fahrt:
Dein Allmacht wir erkennen/
Dein Grimm wir auch vernemmen/
Es rewt vns vnser Sünd.

4.

Laß ab von deinem Zoren/
Gott Vatter/Sohn/vnd Geist/
Du hast vns außerkohren
Zu Kindern allermeist:
Straff vns nicht nach den Wercken/
Thu vnsern Glauben stercken/
Hilff vns HErr Jesu Christ.

5.

Wir habens wol verdienet/
Daß du vns straffest recht:
Wir haben dich verhönet/
Dein Wort gehalten schlecht:
Dein Güter vnd dein Segen
Mißbraucht zu allen Wegen/
Die dir mißfällig sind.

6.

Wir geben vns von Hertzen
Gantz schuldig vnsrer Sünd/
Es bringt vns grossen Schmertzen/
Daß wir g'wesen so blind
Dich haben je erzürnet/
Vnd hin vnd här gejret/
In grosser Sicherheit.

7.

So wend nun ab dein Zoren/
Laß ab vom Wetter groß/
Bhüt vns das Feld vnd Koren/
Daß wir mit rechter Maß
Das täglich Brot erwerben/
Vnd seliglichen sterben/
Wann du das Stündlin schickst.

8.

Bhüt vns vor schnellem Tode/
Du Leib vnd Seel bewahr:
Hilff vns auß aller Nohte/
Dein Donner schaffe ab:
Laß ja dem bösen Feinde
Kein g'walt/da er vermeynte
Vns grossen Schaden z'thun.

9.

O GOtt ins Himmels Throne/
Wir vns dir b'fählen gantz:
Laß vns leuchten die Sonne/
Vnd deiner Gnaden Glantz/
Auff deine Gnad wir wachen/
Du wirst es alls wol machen/
Dir sey Lob/ Ehr/ vnd Danck.

APPENDIX:

Das ist/

Monatliche Donners-Bedeutungen/

Auß

OLAO MAGNO,

gewesenen Bischoff zu Vpsal/ gezogen vnd hargenommen:

Zu finden vnd zu lesen

in Beschreibung seines Buchs von allerley Mittnächtigen Geschichten/

Fol. 41. cap. 1.

I.

Im Jenner.

Bedeuten sie/die Donner/starcke Wind vber jhre Gewohnheit/vnd daß die Frücht hernach schiessen.

II.

Im Hornung.

Bringen vnd verursachen sie Sterbend/ insonderheit deren so viel Wollust pflegen.

III.

Im Mertzen.

Folgen starcke Wind/ vnd Fruchtbarkeit desselben Jahrs: doch viel gezänck an Gerichts-orten.

IV.

Im Aprillen.

Folgen gute Rägen für die Saamen/vnd gut Wetter für das Feld/ das gantze Jahr vber.

V.

Im Meyen.

Bedeuten sie in allem das Widerspil: nemlich/ mangel an Getráid/ Hunger/vnd Theurung in allen dingen.

VI.

Im Brachmonat.

Gibt es vberflüssige Fruchtbarkeit: Darneben aber schwäre/ sorgliche vnd gefahrliche Kranckheiten.

VII.

Im Hewmonat.

Bedeuten sie auch Getráids gnug: Aber das Obs gerahtet nicht.

VIII.

Im Augstmonat.

Bedeuten sie friedliche vnd freundliche Beywohnung der Menschen: darneben aber schwäre vnd grausame Kranckheiten.

IX.

Im Herbstmonat.

Folget Fruchtbarkeit deß Jahrs: darneben aber auch Krieg/ Auffrühr/vnd Todschlag.

X.

Im Weinmonat.

Sind die Donner schröcklich: dann sie bedeuten Vngewitter vorhanden seyn/ beydes zu Wasser vnd zu Land.

XI. Im

XI.

Im Wintermonat.

Bedeuten sie Fruchtbarkeit des folgenden Jahrs/wiewol es selten donneret.

XII.

Im Christmonat.

Bringen sie Fruchtbarkeit/vnd völle aller dingen/darzu auch freundliche Beywohnung der Menschen.

New-Jahrs-Gebätt.

ACh Gott mein HErr/wie wirdts nur gehn?
In Sorg vnd G'fahr wir alle stehn:
Vom Krieg/der kom'n/ ist grosse Klag/
Von Theurung auch ein g'meine sag/
Viel Jamers sonst vorhanden ist.
Wie wirdts doch gehn/HErr JEsu Christ?
Da man jetzt zwey vnd vierzig zehlt/
Ist hefftig bang vast aller Welt:
Diß Jahr werd's alls erst recht angahn/
Die höchste G'fahr sey auff der Bahn.
Eins will ich thun/will trawen/GOtt
Werd b'hüten mich vor Schand vnd Spott.
Erlebt hab ich der Jahren mehr/
Mit vns war dran stäts Gott der HErr.
Will nicht verzagen erst diß Jahr/
Vnd wann gleich grösser wer die G'fahr.

Viel böses zwar ist vor der Thür/
Doch leucht deß HErren Gnad herfür:
Wirdt Mittel senden wundersam/
Dern keins in Sinn vns jemahl kam.
Sein Herd wirdt Er verlassen nicht/
Ob gleichwol solt anheben s' Gricht
An seim Hauß/seiner lieben G' mein/
Wirdt Er sie doch bewahren rein.
HErr Jesu Christ/in aller Noht
Hoff ich auff dich/auch in dem Tod.
Ich leb/oder sterb/so leb ich
Durch dein Blut ewig in deim Reich.
Der Sünd will ich nun sagen ab:
Gnug/leyder/bißher g' sündigt hab.
Wer Hoffnung hat/d' Sünd lassen soll/
Vmb d' Hoffnung es sunst nicht stünd wol.
Nim̃ d' Sünd von mir/O lieber HErr/
Laß d' Hoffnung mir/dieselb vermehr. Amen.

Allein Gott die Ehr.